

Schriften
der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg
10. Heft

Zur nordarischen Sprache
und Literatur

Vorbemerkungen und vier Aufsätze
mit Glossar

von

Ernst Leumann

Straßburg
Karl J. Trübner
1912

Zu

Vorb

ßburg

che

sätze

Zur nordarischen Sprache und Literatur

Vorbemerkungen und vier Aufsätze
mit Glossar

von

Ernst Leumann

Straßburg

Karl J. Trübner

1912

Philo

Inhalt.

- Zur Einführung** (Inhaltsangabe, *hāna*, *ggūna*) p. 1—8. Zusätze p. 9 f.
- Erster Aufsatz:** Über ein nordarisches Dichtwerk und seine Versmaße p. 11—28.
I. Von der Handschrift E: Blätter, Kapitel und Strophen p. 11—15.
II. Von den Versmaßen p. 15—19.
III. Zur Vorgeschichte der Versmaße (ihr Zusammenhang mit Hexameter, Pentameter und Nibelungenstrophe) p. 19—28.
- Zweiter Aufsatz:** Vom nordarischen Lautsystem p. 29—55.
Der Charakter der Sprache p. 29 f.
Erste Lautliste mit 10 + 10 Beispielworten p. 31—37.
Die Doppelzeichen *tt śś ṣṣ gg* p. 38 f.
Zweite Lautliste p. 40—43.
Einzeluntersuchungen: I. *e ai o au* p. 43 f.
II. *y v r l m n* p. 44—51.
III. *ky* und *gy* p. 52—55.
- Dritter Aufsatz:** Stücke aus Vajracchedikā und Aparimitāyurdhāraṇī in nordarischer Übersetzung p. 56—83.
Von der jüngern Textsprache p. 57—61.
Einzelne Worte:
1—3. *ba'ysā* (Flexion, Etymologie, verschiedene Anhängsel) p. 62—65.
4 f. *āsīria* (Flexion, Etymologie) p. 65—68.
6 f. *hamkhīśa* (Lokativ statt Wortstamm, Etymologie) p. 69 f.
8—11. *saṃkhyēma* (Zusammenrückung, *y*: Umlaut, *y*: Palatalisierung, *y*: besondere Fälle von Umlaut und Palatalisierung) p. 70—73.
12. *gyasta* p. 73 f.
13. *ṣā* und *sā* p. 74 f.
Schreib-Unregelmäßigkeiten p. 76.
Die Textstücke verbunden mit einer etymologischen Übertragung ins Sanskrit und mit dem Sanskrit-Original p. 77—83.
- Vierter Aufsatz:** Die Adhyardhaśatikā Prajñāpāramitā in der mit nordarischen Abschnitten durchsetzten Sanskrit-Fassung p. 84—99.
Von der Handschrift p. 84—87₄.
Vom Inhalt — im Besondern die Abschnitte 3 und [6] — p. 87₅—91.
Der Text in einer doppelzeilig den einzelnen Handschriftzeilen entsprechenden Umschrift p. 92—99.

Die Adhyardhaśatikā Prajñāpāramitā
in der mit nordarischen Abschnitten durchsetzten
Sanskrit-Fassung aus der Gegend von Khotan.

[Dieser Aufsatz ruht in der Hauptsache auf Untersuchungen, die im Jahre 1908 durchgeführt wurden.]

Mit der Handschrift, die der nachfolgenden Ausgabe zugrunde liegt, ist es ähnlich gegangen wie mit der Kharoṣṭhī-Handschrift des Dhammapada. Beide sind nicht vollständig erhalten und haben ihren Weg zu ungleichen Teilen einerseits nach Westeuropa und andererseits nach St. Petersburg gefunden. Während
5 aber von der Dhammapada-Handschrift die Hauptmasse nach Paris und nur der Rest nach St. Petersburg gelangte, ist unsere Handschrift in der Hauptsache an
10 letztem Orte und nur in Spuren bei Hörnle in Oxford aufgehoben: die Petrovski-Sammlung des Asiatischen Museums hat fünfzehn zum Teil arg beschädigte
Blätter, und Hörnle's Sammlung hat gleichartige Drittelstücke von zwei weiteren

Der Zusammenhang zwischen den beiden Hörnle'schen Blattstücken und den 15 Petersburger Blättern wäre vielleicht noch sehr lange, wenn nicht für immer, unbeachtet geblieben, wenn nicht ein günstiger Zufall ihn hätte entdecken lassen. Unter etwa 130 Blattstücken verschiedenster Art und Größe waren mir
15 die beiden Hörnle'schen Fragmentchen ziemlich zur selben Zeit wie die Petersburger Blätter (im Oktober 1907) zur Untersuchung anvertraut worden. Diese zufällige Vereinigung aller Bestandteile in einer Hand hätte aber an sich den Zusammenhang noch nicht enthüllen können. Zwar zeigte die Schrift der beiden
20 Fragmentchen eine überraschende Ähnlichkeit mit derjenigen der Petersburger Blätter. Allein die Färbung der Fragmentchen war ziemlich verschieden; auch war nicht genau zu erkennen, welche Blattgröße sie voraussetzten, und überdies boten sie bloß nordarischen Inhalt und konnten auch im ursprünglichen Zustande als volle Blätter keinen andern enthalten haben, während unter den Petersburger
25 Blättern sich nur eines findet, das kein Sanskrit enthielte. Gelegentlich indessen bemerkte ich, daß eine mir aus den Saṃghāṭasūtra-Blättern bekannte Silbenreihe von einem Petersburger Blatte, wo sie abbrach, auf eines der beiden Fragmentchen hinüberleitete.

Es handelt sich bei dieser wegleitenden Silbenreihe um einen bildlichen Ausdruck, der den Ganges-Strom nennt und der aus der buddhistischen Sanskrit-

Literatur
druck ein
derjenigen
Strömen".

hier also

Eine

Wendung

Fortsetzun

hat dieses

das andere

der Zerstö

liches Zus

die Numm

keit sich in

ziffer 20

Diese Ann

als irrig e

einstimmen

numerierte

Was

bei den let

ständig we

der einige

immerhin

folgte mit

Sanskritpa

noch in S

dieser glü

die ihm wo

zu der me

kennen, da

von 6 bis

Dabe

durch die

Ausnahme

Zeilen, wä

ersten 31

unserer H

Als er da

Strophen

er den üb

Literatur (z. B. aus dem Suvarṇaprabhāsa) reichlich bekannt ist. Um den Eindruck einer ungeheuern Menge zu erwecken, wird diese bezeichnet als "ähnlich derjenigen der Sandkörner von so und so vielen Zehnmillionen (Koṭi's) von Gaṅgā-Strömen". Was bei uns im Norden kurzweg 'wie der Sand am Meer' heißt, hat hier also eine echt indische Steigerung erfahren. 5

Eine Unsicherheit blieb aber noch. Das mit dem Anfang der besagten Wendung schließende Petersburger Blatt trug die Nummer 20, so daß das die Fortsetzung liefernde Fragmentchen zum 21. Blatte gehört haben mußte. Nun hat dieses Fragmentchen seine Nummer verloren; aber aus dem Umstande, daß das andere Fragmentchen die Nummer 2 trägt, sollte man bei der Gleichartigkeit 10 der Zerstörung, der beide Fragmentchen anheimgefallen sind, auf ihr ursprüngliches Zusammenliegen, also für das der Nummer beraubte Fragmentchen auf die Nummer 1 oder 3 schließen. Eine Zeit lang schien es mir, als ob die Schwierigkeit sich in der Weise höbe, daß auf dem numerierten Fragmentchen die Dekadenziffer 20 vergessen, dasselbe also ein Überbleibsel des 22. Blattes sein könnte. 15 Diese Annahme — ausgesprochen in ZDMG. 62 p. 103²²⁻²⁴ — hat sich später als irrig erwiesen: die beiden Fragmentchen stammen trotz ihrer genau übereinstimmenden Verwahrloshheit aus entgegengesetzten Lagen der Handschrift, das numerierte ist ein Rest von Blatt 2 und das unnummerierte ein Rest von Blatt 21.

Was die Numerierung der Petersburger Blätter anbelangt, so ist sie nur 20 bei den letzten vieren (17—20) unversehrt erhalten, bei den übrigen meist vollständig weggebrochen. Durch Beachtung der gleichartigen Beschädigungen und der einigemal vorhandenen Sanskrit-Übergänge von Blatt zu Blatt hat sich immerhin schon bald nach dem Beginn der Untersuchung die vollständige Blattfolge mit ziemlicher Sicherheit gewinnen lassen. Und als ich die gesamten 25 Sanskritpartien in der mutmaßlichen Reihenfolge transkribierte und meinem damals noch in Straßburg weilenden Freunde Dr. Kaikioku Watanabe vorlegte, da war dieser glücklicherweise imstande, das Werk von den chinesischen Fassungen her, die ihm wohlbekannt waren, zu identifizieren. Eine Vergleichung dieser Fassungen, zu der mein freundlicher Helfer mir nun die Hand bot, ließ dann zunächst 30 erkennen, daß die zuvor ermittelte Blattfolge lückenlos sei, also ohne Unterbrechung von 6 bis 20 (resp. mit dem einen Fragmentchen bis 21) reiche.

Dabei ist zu bemerken, daß mit einer Ausnahme alle Blätter, auch die durch die beiden Fragmentchen vertretenen, zehn Zeilen gehabt haben. Das Ausnahme-Blatt ist das neunte: hier stehen auf der einen Seite die üblichen fünf 35 Zeilen, während die andere in kleiner Schrift auf 12 Zeilen fragmentarisch die ersten 31 Strophen eines besondern Werkes enthält. Offenbar hatte der Schreiber unserer Handschrift dieses Blatt verwendet im Glauben, es sei noch unbeschrieben. Als er dann beim Umwenden sah, daß die Rückseite bereits mit den genannten Strophen besetzt war, hat er sein Versehen in der Weise halb gutgemacht, daß 40 er den über das Hindernis hinüberführenden Abschnitt (fol. 9₃₋₅ + 10₁) wieder-

holte (10₁₋₅). So kommt es, daß vom Text nichts verloren geht, wenn man vom 9. Blatte bloß die ersten $2\frac{1}{2}$ Zeilen (*yati* bis *vā*) und vom 10. Blatt nur die Zeilen 2—10 mitrechnet.

Um den handschriftlichen Umfang unseres Textes zu bestimmen, müssen wir nun aber einen noch weit größeren Abstrich machen. Schon beim Vergleichen der chinesischen Versionen erschien es höchst auffallend, daß dem ersten Petersburger Blatte fünf andere vorangegangen sein sollten. Als ich dann auch die tibetische Fassung des Werkes, die ich zunächst im März 1908 in Paris bloß flüchtig exzerpierte, später an der Hand des India-Office-Exemplars vollständig untersuchte, da ergab sich mit voller Bestimmtheit, daß unser Text nicht auf dem ersten, sondern erst mit dem fünften Blatt unserer Handschrift begonnen hat. Es würde fast möglich sein, vom Tibetischen und Chinesischen aus dieses verlorene Anfangsblatt, das nur Sanskrit enthalten haben kann, wörtlich zu rekonstruieren. Ich werde mich indessen unten damit begnügen, bloß die erste und die letzte Zeile des Blattes dem Wortlaut nach herzustellen.

Wir fragen schließlich, wieviel uns am Ende des Textes fehlt. Hier lassen die genannten Paralleltexte von Tibet und China erkennen, daß hinter dem 21. Blatte bloß noch 6 Zeilen folgen konnten, von denen die letzten vier einen sanskritischen Abschnitt darstellten.

So ergibt sich, daß innerhalb unserer Handschrift zur Zeit, da sie noch vollständig war, der Zeilenbestand unseres Textes folgender gewesen ist:

	fol. 5—8 .	40	Zeilen
	» 9	$2\frac{1}{2}$	»
	» 10	9	»
25	» 11—21	110	»
	» '22	6	»

Summa $167\frac{1}{2}$ Zeilen

Unter diesen Zeilen fehlen die ersten 10 und die letzten 6 gänzlich.

Weniger als zur Hälfte erhalten sind die Zeilen 4—7 von fol. 6 und die Zeilen 5 & 6 von fol. 18 sowie alle Zeilen von fol. 21.

Zur Hälfte bis zu fünf Sechsteln sind erhalten

die übrigen Zeilen der eben genannten Blätter 6 & 18,
alle Zeilen von fol. 7, 10, 16, 17,
die Zeilen 4—7 von fol. 8,
» » 1—5 » » 9,
» » 5 & 6 » » 19 & 20.

Annähernd oder gänzlich unversehrt sind die noch nicht genannten Zeilen der Blätter 8, 19, 20 sowie alle Zeilen der Blätter 11—15.

Die fehlenden Stücke würden im Ganzen wohl etwa 45 Zeilen ausmachen, so daß tatsächlich nicht viel mehr als $\frac{5}{7}$ des Textes vorhanden ist. Allein es

wird sich zeigt
Hälfte dessen,
winnen also au
ein vollständige

Was uns
stehende Sanskr
in die acht nord
schnitten oder A
Anpreisungen d
der Abschnitte
dieser Abschnit
auch noch das

Abschnitt	
[1]	
{ [2]	I
{ 3	
{ [4]	II
{ 5	
{ [6]	III
{ 7	
{ [8]	IV
{ 9	
{ [10]	V
{ [11]	VI
{ 12	
{ [13]	VII
{ [14]	VIII
{ [15]	IX
{ [16]	X
{ [17]	XI
{ [18]	XII
{ [19]	XIII
{ 20	
{ [21]	XIV
{ [22]	XV
{ 23	
{ 24	
{ [25]	

wird sich zeigen, daß durch Verwertung aller Hilfsmittel ziemlich genau die Hälfte dessen, was fehlt, Wort für Wort hat ergänzt werden können. Wir gewinnen also aus dem verwahrlosten Material immerhin etwas, das annähernd wie ein vollständiger Text aussieht.

Was unser zweisprachiger Text bietet, ist eine aus 17 Abschnitten bestehende Sanskrit-Schrift (d. h. die ursprüngliche Adhyardhaśatikā Prajñāpāramitā), in die acht nordarische Abschnitte eingefügt worden sind. Je hinter lehrhaften Abschnitten oder Abschnitt-Reihen des Sanskrit-Originals hat man nämlich nordarische Anpreisungen der vorgetragenen Lehren angebracht. So erhebt sich die Gesamtzahl der Abschnitte auf 25. Über den Inhalt, die Zusammengehörigkeit und den Umfang dieser Abschnitte ist das Nötigste der nachfolgenden Liste zu entnehmen, mit der auch noch das schon l. c. p. 86—88 Mitgeteilte zusammengehalten werden mag.

Abschnitt		Inhalt oder Stichwort	Sanskrit		Nordarisch	
			fol.	Zeilen	fol.	Zeilen
[1]		legendarische Einleitung	5 ₁ —6 ₅	} 25		
[2]	I	<i>bodhisattva-pada</i>	6 ₅ —7 ₅			
[3]		zugehörige Anpreisung			7 ₅ —8 ₉	13 $\frac{1}{2}$
[4]	II	<i>mahābodhi</i>	8 ₉ —9 ₃	4 $\frac{1}{4}$		
[5]		zugehörige Anpreisung			10 ₁₋₆	4 $\frac{1}{4}$
[6]	III	<i>aprapañcatā</i>	10 ₆₋₁₀	4		
[7]		zugehörige Anpreisung			10 ₁₀ —11 ₅	5 $\frac{1}{5}$
[8]	IV	<i>visuddhitā</i>	11 ₅₋₁₀	5 $\frac{2}{3}$		
[9]		zugehörige Anpreisung			12 ₁₋₇	6 $\frac{1}{3}$
[10]	V	<i>dāna</i>	12 ₇ —13 ₁	} 10 $\frac{2}{5}$		
[11]	VI	<i>mudrā</i>	13 ₁₋₇			
[12]		zugehörige Anpreisung			13 ₇ —14 ₅	8
[13]	VII	<i>sūnya animitta aprañihita</i>	14 ₅₋₉			
[14]	VIII	<i>praveśa</i>	14 ₉ —15 ₄			
[15]	IX	<i>pūjā</i>	15 ₄₋₉			
[16]	X	<i>krodha</i>	15 ₉ —16 ₃	} 30 $\frac{4}{5}$		
[17]	XI	<i>sarvadharmatā</i>	16 ₃₋₇			
[18]	XII	<i>Samantabhadra</i>	16 ₇ —17 ₁			
[19]	XIII	<i>ananta aparyanta anīṣṭha</i>	17 ₁₋₆			
[20]		zugehörige Anpreisung			17 ₆ —18 ₁	5 $\frac{1}{10}$
[21]	XIV	<i>siddhi</i>	18 ₁₋₁₀	} 15 $\frac{3}{4}$		
[22]	XV	fünf Śloken	18 ₁₀ —19 ₇			
[23]		zugehörige Anpreisung			19 ₇ —20 ₄	} 25 $\frac{5}{6}$
[24]		Gesamtanpreisung			20 ₄ —22 ₂	
[25]		legendarischer Schluß	22 ₃₋₆	4		

Man wird bemerken, daß ich in der links außen stehenden Haupt-Numerierung, welche alle 25 Abschnitte umfaßt, die Nummern der sanskritischen Abschnitte in eckige Klammern gesetzt habe und daß rechts von der Haupt-Numerierung noch eine Neben-Numerierung in römischen Ziffern verzeichnet ist, welche bloß die lehrhaften Abschnitte berücksichtigt. Diese Neben-Numerierung ist in den nordarischen Abschnitten angedeutet: daher jene Ordinalzahlen, die l. c. p. 87¹ ausgehoben und oben p. 45₃₀₋₃₂ teilweise wiederholt worden sind. Immer nämlich beginnt und schließt eine Anpreisung (ausgenommen die Gesamtanpreisung) mit dem Bemerkten, daß der oder die vorangehenden Lehrabschnitte, die in solchem Zusammenhang als 'erster', 'zweiter' usw. bezeichnet werden, dem Leser Gewinn brächten. Das letzte Mal — in Abschnitt 23 — ist dabei irrtümlicherweise außer vom 'vierzehnten' und 'fünfzehnten' auch noch von einem 'sechzehnten' Lehrabschnitt die Rede, der gar nicht vorhanden ist.

- 15 Probeweise will ich hier, um die geschilderte Sachlage zu verdeutlichen, a) den ersten der nordarischen Abschnitte ausschreiben und interlinear ins Sanskrit sowie hinterher ins Deutsche übertragen, überdies das dem Abschnitt entsprechende Stück der tibetischen Text-Fassung im Wortlaute mitteilen und zugleich interlinear ins Sanskrit übersetzen; b) den dritten der sanskritischen Lehrabschnitte in berichtiger und übersichtlicher Form zum Abdruck bringen.

Abschnitt 3.

ṣā vā paḍauysye prajñāpāramitā-nayā hīvya hauva puññai haṃbīsā u sa vai prathamasya prajñāpāramitā-nayasya sambandhī prabhāvaḥ puṇya-rāsīs tathā

byjsā :

25 *guṇaḥ :*

ci-jā hal-ci ṣā ā Vajrapāṇa ci ttū biśśānu dātāñānu hīviva vasyaś-cid anyataṛaḥ sa syād Vajrapāṇe ya etaṃ viśveṣāṃ dharmāṇāṃ sambandhinyā viśudvatte nvāyāmā prajñāpāramitā-nayā ustamāta ṣṣai herra pyūṣḍā tte odā dhatāyā. udghāṭakaṃ prajñāpāramitā-nayam uttamato pi garbhe śṛṇoti tasya ā-

30 *balysūste byaṃna u biśśā ttā klaiśa aysmū nā haljindā; bāśśu klaiśa bodher nīvaraṇāni tathā viśve te kleśās cittarṇa na ghnanti; viśvathā kleśā*

cai sāretu byaṃnā yanindā u biśye dātā byaṃna yanandā hāra ye'sya śubhatāyā nīvaraṇaṃ kurvanti tathā viśvasya dharmasya nīvaraṇāni kurvanto 'rthās

35 *u biśśā kāḍyāne āra u baśde māsta ṣṭāna ṣṣai haṃjsaunda nyāṭine tathā viśvāni karmāṇy aparādhās tathā pāpāni mahānti santy api*

tcahora ra avāyā bāstā yanāra nai ne ttātānu karmānu pracaina naryacat apāy. kuryur nāsya jātve eṭeṣāṃ karmaṇāṃ pratayayena naraka-

ysamthu hār

jātir utpa

u karma

tathā karmāni

iyāre u

hiyante tathā

jsama hvāñā

pathaty a

biśśānu dāt

viśveṣāṃ dhar

pracaina var

pratayayena

sīrave u s.

pritiṃ tathā s

ysamthyaṃ pi

jātibhyaḥ pe

kā hāme.

iā bhavati.

ṣā paḍauysye

sa prathamasya

Das fürwahr (i

Verdienst-Rei

Wer immer in

keiten eigene

nur [uttamatas

(Erlangung de

den Geist nic

Hindernis bere

Dinge und all

dem Wege de

Dasein, Gespe

wegen dieser

¹) Dieser Gedan

werde, fehlt wie

Werkes; ich ken

Sinne von 'auch

herra ist nach ob

oben p. 41¹ den

türkische gelangt

ysam̐thu hānāte ne prīyvo u ne ttrīyaśūnā yuḍa-mase ṣṭāna biśśā ttā baśde
 jātir utpadyate na preteṣu tathā na tiryagyonau kṛta-mātrāṇi santi viśvāni tāni pāpāni
 u karma vina dukhā vina abemañāṇu vina aysmya āphāranānā harbiśśu
 tathā karmāṇi vinā duḥkhaṃ vina vinā manasi viśvathā
 jyāre u cai vā diysde u ḥaḍai-ḥaḍai vāse ā ti vā draiśāna pa- 5
 hiyante tathā ya enaṃ vai dhārayati tathā dine-dine vācayaty athavainam
 jsama hvāñā ā ti vā rraṣṭā cindī śśau nauhī aysm ttāñā ysīm̐tha ṣṭāna
 pathaty athavainam ekaṃ muhūrtaṃ manas tasyāṃ jātau
 biśśānu dātañinu hamange vachākā vaśārā aysmūi vaśtāma byehe tte
 viśveśam̐ dharmāṇam̐ samatāyā upagantur vajrasya mano prāpsyati tasya 10
 pracaina vara ṣṭāna biśye dātā verrāysanondā hāmye u ne
 pratayena viśvasya dharmasya vīrāsanavān bhavati tathā
 sirave u samduṣṭi hamuraṣṭu varāse u kṣasyau māstyau baudhisatvīnyau
 pṛiṭim̐ tathā samtuṣṭim̐ samyag tathā ṣoḍaśabhyo bodhisattva-mahāsattva-
 ysam̐thyau pīrmātama balysūstā byehe u balysānu hīvi vaśārā dijsā- 15
 jātibhyaḥ paramāṃ bodhiṃ prāpsyati tathā buddhānāṃ sambandhino vajrasya dhar-
 kā hāme.
 tā bhavati.
 ṣā padauysye prajñāpāramitā-nayā hīvyā hauva u buljsā bvāña.
 sa prathamasya prajñāpāramitā-nayasya sambandhī prabhāvas tathā guṇo boddhavyaḥ. 20

Verdeutschung.

Das fürwahr (ist der) dem ersten Lehrabschnitt der Prajñāpāramitā eigene Einfluß,
 Verdienst-Reichtum und Vorzug:

Wer immer irgend der sein mag, o Vajrapāṇi, der diesen (die) allen Vortrefflich-
 keiten eigene Reinheit erschließenden Lehrabschnitt der Prajñāpāramitā auch
 nur [uttamatas], (wenn er noch) im Mutterleibe (ist, hört¹), dem werden bis zur 25
 (Erlangung der) Vollerkenntnis Hindernisse und alle Arten von Anfechtungen
 den Geist nicht gefährden; Anfechtungen vielmehr, die seiner Wohlfahrt ein
 Hindernis bereiten (könnten), und die jeder Frömmigkeit Hindernisse bereitenden
 Dinge und alle schlimmen Werke und großen Sünden, wenn sie (bei ihm auf
 dem Wege der Wiedergeburt) ein Sinken in die vier Unheil-Stadien (Höllens- 30
 Dasein, Gespenster-Dasein usw.) bewirken könnten, — ihm wird durchaus nicht
 wegen dieser Taten ein Höllens-Dasein bevorstehen, nicht (ein Dasein) unter den

¹) Dieser Gedanke, daß bereits die Leibesfrucht durch geistliche Worte heilsam beeinflusst
 werde, fehlt wie in der tibetischen so auch in allen chinesischen Übersetzungen unseres
 Werkes; ich kenne ihn nebenbei aus dem Jaina-Kanon: vgl. Bhagavati I 7 Ed. fol. 115. Im
 Sinne von 'auch nur' steht im nordbuddhistischen Sanskrit gewöhnlich *antaśaḥ*. Der Lokativ
herra ist nach oben p. 719ff. von *hārra* aus gebildet, das aus dem Alttürkischen stammt; vgl.
 oben p. 41¹ den alttürkischen Lokativ *hārrindā*. Ein umgekehrt aus unserer Sprache ins Alt-
 türkische gelangtes Wort oben p. 3530ff.

mitten.

Haupt-Nume-
 nskritischen
 on der Haupt-
 rn verzeichnet
 Diese Neben-
 r jene Ordinal-
 ise wiederholt
 eigung (ausge-
 ler die voran-
 ster', 'zweiter'
 te Mal — in
 en' und 'fünf-
 Rede, der gar

verdeutlichen,
 interlinear ins
 rdies das dem
 sung im Wort-
 bersetzen;
 und übersicht-

ham̐biśā u
 rāśis tathā

ivīva vas-
 andhinyā viśud-
 ūṣḍā tte odā
 noti tasya ā-

bāśśu klaiśa
 viśvathā kleśā

yanandā hāra
 kurvanto 'rthās

aunda nyātine

acaina narya-
 tyayena naraka-

Gespenstern und nicht (eines in einem) Tier(-Leib); kaum getan werden alle diese Sünden und Taten (bei ihm), ohne Leid (und) ohne Beschwerden (und) ohne Beeinträchtigungen des Geistes (zu bewirken), gänzlich verschwinden, und wer ihn [= den Lehrabschnitt] fürwahr (im Gedächtnis) behält und tagtäglich liest oder ehrfurchtsvoll hersagt oder in richtigem Denken eine Weile im Geiste erwägt, der wird (schon) in diesem Dasein eine Geistesverfassung (vergleichbar) einem die Gesamtheit aller Vortrefflichkeiten sichernden (Zauber-)Keil erlangen (und) wird aus diesem Grunde mit der Askese-Gewalt jeder Frömmigkeit versehen sein und Glück, Freude und Zufriedenheit in vollem Maße gewinnen, und (er) wird, nachdem er sechzehnmal als großer Bodhisattva wiedergeboren wurde, (endlich) die höchste Vollerkenntnis erreichen und in den Besitz des den Buddha's eigenen (Zauber-)Keils gelangen.

Das (ist), wie man wissen soll, (der) dem ersten Lehrabschnitt der Prajñāpāramitā eigene Einfluß und Vorzug.

15 Daß der die Ordinalzahl enthaltende Anfangs- und Schlußsatz sowohl des vorstehenden Abschnittes wie aller übrigen nordarischen Abschnitte im Tibetischen und Chinesischen ganz fehlt, habe ich schon in ZDMG. 62 p. 87₄₋₁₂ festgestellt. Wenn ich im Folgenden die chinesischen Fassungen unseres Abschnittes übergehe und bloß die tibetische vorlege, so geschieht dies, weil letztere sich durchschnittlich mit der nordarischen etwas näher berührt als die andern.

Lag-na-rdo-rje su la-la chos thams-cad kyi no-bo-ñid rnam-par-dag-pa_{hi} sgo-sgrub-pa |
Vajrapāṇe yaḥ kaś-cit sarvadharmā- svabhāva- viśuddhi- nirhāraṃ

śes-rab kyi pha-rol-tu phyin-pa_{hi} ḡhul hdi lan geig thos-na yañ de byañ-chub kyi sñiñ-
prajñā- p ā r a m i t ā - nayam imam ekavāraṃ śrutvā 'pi sa ā - b o d h i -

20 po_{hi} bar-du sgrib-pa thams-cad dañ | chod-pa dañ ñon-moñs-pa_{hi} sgrib-pa dañ | chos kyi
ma p d ā t sarvanīvaraṇ'- āvaraṇa- kleśa- nīvaraṇa- dharmā-

sgrib-pa dañ | las kyi sgrib-pa chen-po bsags kyañ | sems-can dmyal-ba la-sogs-pa nañ-
nīvaraṇa- karma-nīvaraṇāni mahānty upacityāpi sattvo narak'- ā d y - apā-

soñ du nam-yañ skye-bar mi hgyur | sdig-pa yañ byas mā-thag-tu sdug-bsñal med-par
30 yeṣu kadācid api nōtpatsyate, pāpam api kṛtvā 'nantaraṃ duḥkha- rahitaḥ

byañ-bar hgyur-ro | | su ḡig hZin-pa dañ ñin-re-ḡig klog-pa dañ | kha-ton byed-pa dañ |
śuddho bhaviṣyati; yaḥ kaścid dhārayati pratidīnaṃ paṭhati svādhyāyaṃ karoti

ḡhul-bZin yid-la byed-pa de | ḡhe hdi-ñid-la chos thams-cad kyi mñam-pa-ñid rdo-rje_{hi}
yathā-nayaṃ manasi karoti sa janmany asminn eva sarvadharmā- samatā- vajra-

35 tiñe-hZin thob-pas chos thams-cad la dbañ-bar hgyur-ro | | chos thams-cad la dgah-ba dañ
samādhiṃ prāpya sarvadharmeṣu vaśī bhaviṣyati, sarvadharmeṣu sukhaṃ ca

mgū-ba dañ | mchog-tu dgah-ba myoñ-bar hgyur-ro | byañ-chub sems-dpa_h sems-dpa_h
saṃtoṣaṃ ca purama-sukhaṃ cānubhaviṣyati, bodhisattva- mahā-

chen-po_{hi} ḡhe bcu-drug gis de-bZin-gśegs-pa_{ham} rdo-rje hZin thob-par hgyur-ro | |
40 sattva- janmabhiḥ ṣoḍaśabhis tathāḡyato vā vajra-dhara vā bhaviṣyati.

- atha bl
dharma-sama

rā
d
n
sa

1. Weil im MS dem auf sie fa
2. Wenn der Anu desayām āsa o
3. Dieses Komp
4. Hier im MS. i
5. Die letzten ist, ob auch hi
6. Hier wieder

Es liegt nordarischer mehr möchte Prajñāpārami vorlegen und gebenen Text Es ist nämlich noch reichlich schriften dess gabe dessen, solch weitere Damit wäre wonnen, als

Zur na möglichst ge erstens imme die zahlreiche (in den Sansk ich habe nur das Erforderl was ich teils aus innerhalb Berücksichtig abstände hab

Abschnitt [6].

atha bhagavām sarva-duṣṭa-vinaya-Sākyamunis tathāgataḥ punar api sarva-
 dharma-samatā-vijaya-saṅgrahaṃ nāma prajñāpāramitā-nirhāraṃ¹ deśayām āsa:
 rāgāprapañcatayā dveṣāprapañcatā²,
 dveṣāprapañcatayā³ mohāprapañcatā,
 mohāprapañcatayā⁴ sarvadharmāprapañcatā,
 sarvadharmāprapañcatayā⁵ prajñāpāramitā'prapañcatā veditavyeti hūṃ.

1. Weil im MS. der Anusvāra nicht vorhanden ist und die folgenden 4 oder 5 Silben mit dem auf sie fallenden Verbum abgebrochen sind, so bleibt der Wortlaut hier etwas fraglich. Wenn der Anusvāra vom Schreiber nicht vergessen worden sein sollte, so müßte *nirhāraṃ deśayām āsa* oder *nirhāraṃ* mit einem vokalisch beginnenden Verbum gestanden haben. 10
2. Dieses Kompositum im MS. vergessen.
3. Hier im MS. irrtümlicherweise ein Komma, dagegen keines hinter dem folgenden Kompositum!
4. Die letzten vier Silben dieses Kompositums im MS. weggebrochen, so daß nicht zu sagen ist, ob auch hier ein irriges Komma gesetzt war.
5. Hier wieder ein falsches Komma im MS. 15

Es liegt nun nicht in meiner Absicht, hier noch weiter in eine Interpretation nordarischer und in eine Säuberung sanskritischer Abschnitte einzutreten. Vielmehr möchte ich im gegenwärtigen Aufsatz einfach unsern neu gewonnenen Prajñāpāramitā-Text dem handschriftlichen Befunde gemäß samt Ergänzungen vorlegen und eine Bearbeitung, wie ich sie den im vorigen Aufsatz herausgegebenen Textstücken habe angedeihen lassen, für später in Aussicht nehmen. Es ist nämlich zu erwarten, daß unter den Erwerbungen von Stein und Pelliot noch reichliche Spuren unseres Werkes und vermutlich auch vollständige Handschriften desselben zutage treten werden. Und gerade meine vorläufige Bekanntgabe dessen, was ich kenne und ergänzen kann, dürfte den Anstoß dazu geben, 25
 solch weiteres Text-Material aus der Fülle des Vorhandenen herauszufinden. Damit wäre dann für eine eingehendere Untersuchung ein besserer Boden gewonnen, als wie ich ihn zur Zeit besitze.

Zur nachfolgenden Umschrift bemerke ich, daß sie in jeder Beziehung möglichst getreu die Handschrift wiederzugeben sucht. Deshalb entsprechen 30
 erstens immer genau zwei Druckzeilen einer Handschriftzeile. Zweitens sind die zahlreichen Schreibfehler und Schreibnachlässigkeiten alle sorgfältig beibehalten (in den Sanskrit-Abschnitten wird der Leser die Fehler leicht selber verbessern; ich habe nur an ein paar Stellen Veranlassung genommen, in einer Fußnote auf das Erforderliche hinzuweisen). Drittens endlich ist Alles in Kursivdruck gesetzt, 35
 was ich teils von Wiederholungen und teils vom Tibetischen und Chinesischen aus innerhalb der schadhaften oder gänzlich weggebrochenen Stellen unter steter Berücksichtigung der in der Nachbarschaft erhaltenen Silbenbreiten und Silbenabstände habe ergänzen können.

nitten.

erden alle diese
 n (und) ohne
 iden, und wer
 agtäglich liest
 ile im Geiste
 (vergleichbar)
)Keil erlangen
 mmigkeit ver-
 gewinnen, und
 eboren wurde,
 den Buddha's

Prajñāpāramitā

vorstehenden Ab-
 ivesischen ganz
 nden die chine-
 vorlege, so ge-
 s näher berührt

i sgo-sgrub-pa |
 nirhāraṃ

-chub kyi sn̄ñ-
 - bodhi -

dañ | chos kyi
 dharmā-

la-sogs-pa nañ-
 ādy - apā-

-bsñal med-par
 kha- rahītaḥ

byed-pa dañ |
 n karoti

pa-ñid rdo-rjeḥi
 tā- vajra-

la dgah-ba dañ
 sukham ca

paḥ sems-dpaḥ
 - mahā-

r hgyur-ro | |
 iṣyati.

[1.] 1 *om namo bhagavatyai Prajñāpāramitāyai na-*
maḥ // evaṃ mayā śrutaṃ // ekasmiṃ samaye bhaga-
 2 *vāṃ*

3-9 { { {

5 10 . . . *Vajrapāninā bodhisatvena mahāsatve-*
na Avalokiteśvareṇa ca bodhisatvena mahāsa-

[6] 1 *tvena Ākāśagarbheṇaṃ ca, Vajraraṃustīnā ca,*
Mamjuśriyā ca Sacittōtpāda-dharmacakra-
 2 *pravartanā ca, Gaganagaṃjeṇaṃ ca, Sarva-*
 10 *mārapramardinā ca bodhisatvena mahāsa-*
 3 *tvena evaṃ-pramukhaira aṣṭābhir bodhisatva-*
koṭibhi,

4 . . *rma, ādau kalyāṇaṃ madhye kalyāṇaṃ pa-*
ryavasāne kalyāṇaṃ sad-arthaṃ su-padākṣara-

15 5 *m asaṃkirṇaṃ paryavadātaṃ, sarva-dharma-*
naya-viśuddhi-nirhāraṃ deśayati sma kāma-vi-

[2.] 6 *śuddhi-padam etat yad-uta bodhisatva-padam dṛ-*
ṣṭi-viśuddhi-padam etat yad-uta bodhisatva-

7 *padam, rati-viśuddhi-padam etat yad-uta bodhi-*
 20 *satva-padam, tṛṣṇā-viśuddhi-padam etat ya-*

8 *d-uta bodhisatva-padam, bhūpaṇa*-viśuddhi-*
padam etat yad-uta bodhisatva-padam, ā-

9 *hlādana-viśuddhi-padam etat yad-uta bodhi-*
satva-padam, āloka-viśuddhi-padam etat ya-

25 10 *d-uta bodhisatva-padam, kāya-sukha-viśuddhi-*
padam etat yad-uta bodhisatva-padam, . .

[7] 1 . . .-viśuddhi-padam etat yad-uta bodhisatva-

2 *padam, mano-viśuddhi-padam etat yad-uta bo-*
 30 *dhisatva-padam, śabda-viśuddhi-padam etat yad-uta*

3 *padam, gandha-viśuddhi-padam etat*
yad-uta bodhisatva-padam, rasa-viśuddhi-pa-

4 *dam etat yad-uta bodhisatva-padam, spa-*
 5 *rśa-viśuddhi-padam etat yad-uta bodhisatva-pa-*

35 6 *dam, tat kasya hetosthad-yathā sarva-dharmāḥ svā-*
bhāva-viśuddhāḥ sarva-dharmāḥ stvabhāva-śū-

3. 7 *nyatayā prajñāpāramitā viśuddhir bhavati // śā*
 8 *vā paḍaṃsye prajñāpāramitā-nayā hīvyā hau-*

9 *va puññinai hambisā u bujśā ci-jā hal-ci śā*
 10 *āi Vajrapāṇa ci ttū biśśānu dātaññamnu*

*für bhūṣaṇa.

[8]

[4.]

[9]

5.

[10]

5.

- hīva vasvatte nvāyāmā prajñāpāramitā-
 8 nayā ustamāta ṣṣai herra pyūṣḍā tte o=
 dā balysūṣṭe byamna u biṣṣā . t a=
 9 ysmū nā haljindā, bāṣṣu klaiṣa cai šāretu byam=
 nā yanindā u biṣye dātā byana 5
- [8] 1 ra avāyā bāstā yanāra nai ne ttātānu karmā=
 nu pracaina narya ysamthū hāmāte ne prī=
 2 yvo u ne ttriyaṣūnā yuḍa-mase ṣṭāna biṣṣā 10
 ttā baṣde u karma vina dukhā vina abema=
 3 nāmnu vina aysmya āphāranānā harbiṣṣu jyā=
 re u cai vā diysde u haḍai-haḍai vāṣe
 4 ā ti vā draiṣāna pajsama hvāñā ā ti vā rra=
 ṣṭā cindī ṣṣau nauhī aysmū 15
 5 ttāñā ysītha ṣṭāna biṣṣānu dātāñinu hamam=
 ge vachākā vaṣārā
 6 byehe tte pracaina vara ṣṭāna biṣye dātā
 verrāysanondā hāmye u
 7 ne sīrave u samduṣṭī hamuraṣṭu varāṣe u kṣa=
 syau māstyau baudhisatv pīrmāta- 20
 8 ma balysūṣṭā byehe u balysānu hīvi vaṣā=
 rā dijsākā hāme, ṣā paḍauysye prajñāpāra=
 9 mitā-nayā hīvyā hauva u bujsā bvāñā ||
 [4]. atha bhagavām Vairaucanas tathāgataḥ puna- 25
 10 r apidaṃ prajñāpāramitā-nayaṃ sarva-tathāga=
 ta - śānta - dharmatābhisambodhi - nirhāraṃ deṣa=
 [9] 1 yati sma, vajra-samatābhisambodhi-mahābodhi
 vajra - dṛḍhatayā , artha - samatābhisambodhau
 2 mahābodhir ekārthatayā dharmā-samatābhisam=
 bodhau mahābodhiḥ stvabhāvaddhitayā sarva-sa=
 3 matābhisambodhau mahābodhiḥ sarvāvika=
 lpanatayeti aṃ || ṣā vā śye prajñāpārami-
 4 tā-nayā hīvi puññinai hambisā hauva u bu=
 jsā ci-jā āi Vajrapāna ce tte cahaura dātā 35
 5 hīvye nvāyāme pyūāte au dijsāte o vāṣī o
 vara ūi hahajāte ṣṣai ka biṣṣā baṣde yu=
 [10] 1 dā āiyā biṣyau avāyyau jsa haḍe parṣṭā u tha=
 tau-ra biṣṣā-pīrmāttama balysūṣṭā byehe || ṣā vā
 5. 2 śye prajñāpāramittā-nayā hīvi puññinai ham=
 bisā hauva u bujsā ci-jā hal-ci ṣā āi Vajra= 40

- 3 pāna ci ttā tcahaura dātā hīve nṡāyā-
me pṡāte o dājsāte o vāśi o vara ūi ha-
4 hajāte ṡṡai ka biśśā baśde yude iyā biśyau
avāyyau jsa haḡe parrye hāme
- 5 5 štā u thatau-ra biśśā-pīrmāttama balysūstu bye-
he || śā tye prajñāpāramittā-nayā hīvyā hauva
- [6.] 6 u bujsā bvāña || atha bhagavāṃ sarva-du-
ṡṡa-vinaya-Śākyamunis tathāgataḡ punar a-
7 pi sarva-dharma-samatā-vijaya-saṃgrahaṃ
10 nāma prajñāpāramitā-nirhāra deśayāṃ āsa
8 rāḡaprapaṃcatayā, dveṡāpapaṃcatayā,
mohāpapaṃcatā mohāpapaṃcatayā
9 sarvadharmāpapaṃcatā, sarvadharmāpapaṃ-
catayā, prajñāpāramitāpapaṃcatā vedita-
- 15 7. 10 vyeti hūṃ || śā vā didye prajñāpāramitā-na-
yā hīvi puñīnai hambīsā hauva u bujsā ||
- [11] 1 cā-jā hal-ci śā āi ci ttū prajñāpāramitā-nayā
pyūṡḡe o diysde o vāśi o bhāve u śśau nūhā
2 vara ūi hahajāte o sājye ṡṡai cī śā dṡhaṡkali
20 ysama-śśaṃdai ysāna harbāśśā satva tvīṡe ya-
3 nā nai haḡe avāyā tśūmata hāme cu pra-
caina pathaṃke kiḡna ra vā ttiña deta nyū-
4 jāme pracaina u thyau-ra śā hastama balysū-
štā butte || śā tye didye prajñāpāramitā-nayā
- 25 [8.] 5 hīvyā hauva u bujsā bvāña || atha bhaga-
vāṃ stabhāva-śuddhas tathāgataḡ punar apī-
6 daṃ sarva-dharma-samatāvalokitteśvara-jñā-
na-mudrrāṃ nāma prajñāpāramitā-nayaṃ deśa-
7 yāṃ āsa sarva-rāga-viśuddhitā loke dve-
30 ṡa-viśuddhitāyai saṃvartate sarva-mala-
8 viśuddhitā loke *dveṡa-viddhitāyai saṃ-
vartate, sarva-mala-viśuddhitā loke *
9 sarva-pāpa-viśuddhiḡāyai saṃvartate, sarva-
dharma-viśuddhitā loke sarva-satva-viśuddhi-
35 10 tāyai saṃvartate, sarva-jñāna-viśuddhitā lauke
prajñāpāramitā-viśuddhiyai saṃvartatetiḡ hrrī ||
9. 1[2] 1 śā vā teūramye prajñāpāramitā-nayā hīvi pu-
ñīnai hambīsā hauva u bujsā || kāmu-jā
2 āi ci ttū biśśāṃ dātāñāṃ vira hamegge ū-

[10].

[11].

12.

- yāme vīrrāysanaundā hajvattetīnai phīsū=
 3 nā pyūṣḍe diysde : vāśye śśau nauhā vara
 4 ū hahajāte ṣṣai ka śā biśye briye myāna ṣṭā=
 5 te ne haḍe briye hīvyau gamjśyo jsa samkhitte
 6 trāmu māñamdā khu viysā myām khāje ṣṭāna khā=
 7 ji hīvyau gamjśyo jsa ni samkhitte u śā ra harbiśyau
 8 rrīmañyau u biśyau ātamdvya u klaiśyau jsa nā samkhi=
 9 tte u *thyau-ra* hastama balysūṣṭu butte || śā vā
 10 tōuramā prajñāpāramitā-nayā hīvyā hauva u bu=
 11 jsā bvāña || atha bhagavāṃ sarva-traidhātukā=
 12 dhipatis tathāgataḥ punar api sarva-tathāgatā=
 13 bhīṣeka-sambhava-jñāna-garbhaṃ nāma pra=
 14 jñāpāramitā - nayam deśayām āsa : abhi=
 15 ṣeka-dānaṃ sarva-traidhātukā-rājya-pratilaṃ=
 16 bhāya samvartate : artha-dānaṃ sarv'āśā-pa=
 17 ripūryai samvartate, dharma-dānaṃ samrva-dha=
 18 rmatā-prāptye samvartate, āmiṣa-dānaṃ sarva=
 19 kāya-vāk-citta-sukha-pratilaṃbhāya samva=
 20 rtate iti trāṃ || atha bhagavāṃ sarva-tathā=
 21 gata-jñāna-mudrā-prāpta-sarva-tathāgata-mu=
 22 ṣṭi-dharas tathāgata śāśvata punar api sa=
 23 rva-tathāgata-jñāna-mudrādhiṣṭāna-va=
 24 jraṃ nāma prajñāpāramitā-nayam deśayā=
 25 m āsa sarva-tathāgata-kāya-mudrā-pari=
 26 grahaḥ sarva-tathāgatavāya samva=
 27 rtate, vāg-mudrā-parigrahasa sarva-dharma=
 28 pratilaṃbhāya samvartate, citta-mudrā-pa=
 29 rigrahaḥ sarva-samādhi-pratilaṃbhāya samva=
 30 rttate, vajra-mudrā-parigrahaḥ sarva-kāya-vāk-ci=
 31 tta-vajra-satva-sarvauttama-siddhyai samvarta=
 32 te iti, aṃ || śā vā pūhye u kṣemye prajñāpāramitā-na=
 33 yā hīvi puñīnai haṃbīsā hauva u bujsā ci=
 34 jā hal-ci śā āi ci ttū pūhā biśśāṃ gyastāṃ
 35 balysāṃ aviṣṣiya-ju hajvatte jsa haṃbadā
 36 prajñāpāramitā-nayā u biśśānu balysānu hī=
 37 vī bvāmatīnai phīsūnāna ayāṣṭhye vaśārā mā=
 38 ñaṃndā kṣemā *prajñāpāramitā-nayā* pṛāte dijsā=
 39 [14] 1 te vāśī bhāvi ū vara hahajāte śā harbiśye
 40 śśīre sijāma byehe u biśśā pyālya byehe u
 41 biśśā-padya bvāma byehe u biśśī dāyya kīre
 42 hvaramcīñā sijindā u vaśārā māñandā biśśā

- 3 ttaramdarā byehe, u vaśārā māñamndā bi-
 4 śā u vaśārā māñamndā aysmū byehe u biśśā-
 5 pirmāttama ra sijāma byehe thatau-ra hasta-
 6 ma balysūstu butte || śā pūhye u kṣemye *prājñā-
 7 pāramitā-nayā hīvyā hauva u bujsā bvāña || a-
 8 tha bhagavāṃ Sarva-dharmāprapaṃcas tathāga-
 9 ta, punar *api* cakrākṣara-parivartam nāma
 10 prājñāpāramitā-nayaṃ deśayām āsa sūnyā
 11 sarva-dharmā nisvabhāva - yaugena rnimitta-
 12 s sarva-dharmā nirmittatām upādāya apraṇi-
 13 hi sarva-dharmā apraṇidadhā-yaugena prakṛ-
 14 ti-prabhāsvarāḥ sarva-dharmā, prajñāpāra-
 15 mitā-pariśuddhā iti, am || atha bhagavāṃ Sa-
 16 rva - tathāgata - cakrāntargatas tathāgataḥ
 17 punar *api* mahā-cakrā-praveśam nāma prajñā-
 18 pāramitā-nayaṃ deśayām āsa vajra-samattā-
 19 praveśa, sarva - tathāgata - cakrā - praveśa-
 20 ya samvartate, artha-samatā-praveśo mahā-
 21 bodhisatva-cakrā-praveśāya samvartate, dha-
 22 rma-samatā-praveśaḥ sarva-dharma-cakrā-prave-
 23 śā samvartate || sarva - samatā - praveśaḥ
 24 sarva - cakrā - praveśāya samvartata i-
 25 tiḥ raṃ || atha bhagavāṃ Sarva-pūjā-vidhi-
 26 vistara-bhājanas tathāgataḥ punar *api* sa-
 27 rva - pūjāgryam nāma prajñāpāramitā - naya
 28 deśayām āsa bodhicittautpādanatā sarva-
 29 tathāgata - pūjā - vidhi - vistaraḥ sarva - satva -
 30 dhātu - paritrānatā sarva - tathāgata - pūjā-
 31 vidhi - vistara, saddharma-parigrahaḥ sarva-ta-
 32 thāgata - pūjā - vidhi - vistaraḥ prajñāpāramitā-
 33 likhana - lekhaṇa - dhāraṇa - vācanōccāra-
 34 ṇa - bhāvana - pūjana - karmana sarva - tathā-
 35 gata-pūjā-vividha-vistara iti, aum || atha kha-
 36 lu bhagavāṃ Sarva-vinaya-samarthas tathā-
 37 gato punar apīdam jñāna-muṣṭi-parigrahaṃ sa-
 38 rvatva** - vinaya-jñāna-garbhaṃ nāma prajñāpā-
 39 ramitā-nayaṃ deśayām āsa, sarva-satva-sama-
 40 tayām krodha-samatā, sarva-satva-vinayana-
 41 tayām krodha-vinayanatā, sarva-satva-dharmatayām

[17].

[18].

[19]. 17

20.

[21]. 18

* vielleicht sec. m. *prājñā*^o.** für *sarva-satva*.

- 3 krodha-dharmatā, *sarva-satva-vajratayām krodha-*
 4 vajratā taktasya*, hetau tathā hi sarva-satva-vi-
 [17]. 5 nayau *bodhir iti, ha || atha bhagavām sarva-dharma-*
 6 samatā-pratiṣṭhitas tathāgataḥ punar apī-
 7 daṃ sarva-dharmāgryaṃ nāma *prajñāpāramitā-*
 8 nāyaṃ deśayām āsa, sarva-samatayā, pra-
 9 jñāpāramitā samatā, *sarvārthatayā prajñāpā-*
 10 ramitā rthatā, sarva-dharmatayā *prajñāpāra-*
 11 mitā, dharmatā, *sarva-karmatayā prajñāpāra-*
 12 mitā karmatā, *veditavyeti, hrī || atha bhagavāms ta-*
 13 thāgato *Vairocanaḥ punar api sarvasatvādhi-*
 14 ṣṭānaṃ nāma *prajñāpāramitā-nayaṃ deśayā-*
 15 m āsa *sarva-satvās tathāgata-garbhāḥ Sama-*
 16 ntabhadrra-mahābaudhisatva-sarv'ātmatayo vajra-
 17 garbhāḥ *sarva-satvā vajragarbhābhīṣiktatayā,*
 18 dharma-garbhā, *sarva-satvā sarva-vāk-pravartana-*
 19 tayā karma-garbhāḥ *sarva-satvāḥ sarva-satva-kara-*
 20 natā-prayogatayeti, *trī || atha bhagavāmn Anam-*
 [19]. 21 ttāparyamtoniṣṭhas *tathāgato 'namtāparyamta-*
 22 niṣṭa-dharmā punar apy asya kalpasya pariniṣṭhā-
 23 'dhiṣṭhānārtham idaṃ *sarva-dharma-samatā-parini-*
 24 nadhiṣṭāna - vajraṃ nāma *prajñāpāramitā - na-*
 25 yaṃ deśayām āsa *prajñāpāramitā'namtata-*
 26 yā sarva - tathāgatānamtā *prajñāpāramitā-*
 27 paryamtatayā, *sarva - tathāgatāparyamtatā*
 28 prajñāpāramitā - *naikatayā sarva - dharmakadā*
 29 prajñāpāramitā - *'pariniṣṭatayā sarva - dharmā-*
 30 pariniṣṭatā bhavati, *bhvo || śā vā haudamyē*
 31 nayā yāva *tcāhulasamyē prajñāpārami-*
 32 tā-nayā hīvi puñīnai *hambīsā hauva u bu-*
 33 jsā || ci ttū *nayā pyūṣḍe o diysde o vāṣi*
 34 o bhāvī aysmū *vara hahajāte tte hīvyā*
 35 paṣṭā *balysāna*
 36 paṣṭā *byehe u harbāśśānu āvaraṇānu paṣṭā*
 37 byehe u *thyau - ra hastama balysūṣṭu butte*
 38 u *balysānu hīvi vaśārā dijsākā hāmāte, ||*
 39 : *śā haudamyē audā yāva prajñā-*
 [21]. 40 pāramitā-nayā *hauva u bujsā bvāña || atha bha-*
 41 gavām *Vairaucanaḥ sarva-tathāgata-guhya-dha-*

* für *tat kasya*.

- 2 rmatā-prāpta-sarva-dharmāprapaṃcaḥ punar apī-
 3 daṃ mahā-sukha-vajrāmogha- ... *nāma vajrāmogha-*
 4 dharmatā - prajñāpāramitā - mukhaṃ parama-
 5 m anādinidhanamādhyam *deśayām āsa ma-*
 6 hā-rāgōttāma-siddhir mahā-bodhisatvānām mahā-
 7 sukhōttāma-siddhyai *saṃvartate, mahā-sukhō-*
 8 ttaṃa-siddhir mahā-bodhisatvānām *sarva-tathāga-*
 9 tā-mahā-bodhy-uttāma-siddhyai *saṃvartate, sarva-ta-*
 10 thāgāta-mahābodhy-ūtāma-siddhir mahā-bodhi-
 11 satvānām *sarva-mahā-Māra-pramardanōttāma-si-*
 12 ddhyai *saṃvartate, sarva-mahā-Māra-pramardanōtta-*
 13 ma-siddhir mahā-bodhisatvānām *sakala-mahā-trai-*
 14 dhātuk'aisvaryōttāma-siddhyai *saṃvartate, saka-*
 15 la-mahā-traidhātuk'aisvaryōttāma-siddhir mahā-
 16 bodhisatvānām *aśeṣānavaśeṣa - sarva - satvā -*
 17 dhātu - paritrāṇa - *sarvasatva - hita - sukha - para-*
 18 mātyaṃta-mahā-sukhōttāma-siddhyai *saṃvartate*
 19 itī, svām : || *tat kasya hetoḥ yāvad bhavādhiṣṭhāne*
 20 [22]. 1 *'ttra bhavaṃti vara-sūrayaḥ tāvat satvārtha-*
 2 m atulaṃ śakyā kartum anirvṛtāḥ *prajñāpā-*
 3 ramitōpāya - jñānādhiṣṭhāna - sādhitā *sarva-*
 4 karma-*viśuddhyā tu bhava-śuddhā bhavaṃ-*
 5 ti, haṃ : *rāg'ādi-vinayo loke*
 6 ābhavātmāsakṛt *sadā teṣā vi-*
 7 śodhanārthaṃ tu *vinayaṃn dyātavā-*
 8 n svayaṃ *yathā padmaṃ suratnaṃ* tu rā-*
 9 ga-doṣai, r na *lipyate ca vāsa-dauṣair bha-*
 10 ve *nityaṃ na lipyante jagad-dhitāma-*
 11 hā-rāga-*viśuddhās tu mahā-saukhyā mahā-dhanāḥ*
 12 tridhātva-*īśvaratām prāptāḥ arthaṃ kurvaṃtu taṃ*
 13 dṛḍham *iti hā || śā vā tcahulasāmye u paṃsū-*
 14 samye *prajñāpāramitā - nayā odā kṣasāmye*
 15 prajñāpāramitā - *nayā hivi puñīnai haṃ-*
 16 bisā *hauva u bujsā || ci-ju hal-ci śā āi Va-*
 17 jrapāṇa *ci ttū biśśā-hastamā parrīya stām*
 18 hivi *prajñāpāramitā - nayā hivi śśāma dāyya*
 19 byāṃjja *haḍai-haḍai paṇūḍāyā brū-haḍā paṇa-*
 20 māte *hamayai hvāñi ā ti vā haṃdarna pyuā-*
 21 te *śā biśśāṃ suhānu byehānai hāme, u mū-ysaṃ-*

* für Oṛaktaṃ.

- thi ṣṭāna āīyādva māstye suha-jā vaśārā māñam-
 2 ndā attuśīma āīyādva-samayā sijāma byehe, u
 biśśām gyastānu balysā vaśārā māñamdānu ra-
 3 hāsānu vīrā hastama sijāmata byehe u
 biśśānu balysānu hīvi vaśārā dijsākā 5
 4 hāme u thyau-ra hastama balysūstu butte nyatu ||
 24. ni śā Vajrapāṇa sūtrā tṭyānu satvānu gvo hīstā
 5 ce puña kuśalamūla nara pārānīndā, u ne ṣṣai
 a . ā balysām ṣṭāna satva
 6 kā tṭū sūtru piḍā yanāra au sī yanāra 10
 śārku yuḍu-yanāra
 7 au hā ggarkhu ṣṭanā tcāraṇa yuḍu-yanāra
 ā ti mañāra ā ti vā pajsamu yuḍu-yanāra
 8 u tṭyāṃnu satvānu pharākāṃnu balysānu vīra
 puña kuśamūla pārānda bvāṇa ci-tṭā-ci tṭye pra- 15
 9 jñāpāramitā-nayā sūtrā dāyṭe byāmje vīrā u-
 stamāta śśau-masē akṣarā pvānde cu ni ra vā tṭi-
 10 ña aharīna harbiśśā darrā pvānde kāmyo jsa ha-
 l-ci Vajrapāṇa haṣṭā kūla nayvā Ggaṃgvo nyāvūā
 [21] 1 grūico sye myāñamnda . . ḍā gyasta balysa ne pa- 20

 2 naram pajsā yanī, ni śā hāme kā tṭū prajñāpāra-
 mitā-nayā
 3 dā pārśā śā śśamḍye piṣkalā hāme ku ṣṭa śā dā-
 tā 25
 4 ci tṭye ttaramnda benda I ṣṭāte, ā ti
 vā
 5 la kalp padāmjsa
 ysamthū
 6 ñā rai māsta 30
 rrund
 7 haṃdara gyasta, u ni n . viysamā
 hä
 8 bodhisatvyau jsa āysda yuḍā hāme haṃggaśśa haṃ- 35

 9 ysamthā nāste, tṭyāṃnā āstaṃna tṭidirī pharāke
 dāyṭe
 10 byāmje cu ra haḍe hirā Vajrapāṇa pāṣkal

- [22] 1-6 Diese sechs Handschrift-Zeilen fehlen ganz.